



Individualität



1

Wirkliche Individualität gilt zu allen Zeiten als fragwürdig und wird oftmals angefeindet. In unserer Zeit können wir wahrnehmen, dass wir zu unseren ganz persönlichen Meinungen bestimmte – von einer Mehrheit akzeptierte – Inhaltsmodule voranstellen müssen, damit unsere Ansichten nicht sofort abgelehnt werden. Die religiösen Glaubensformeln scheinen von politisch-gesellschaftlichen ‚Bekenntnissen‘ abgelöst worden zu sein. Offenbar ist eine wahrhaft individuelle Kontur angesichts solcher Voraussetzungen nicht mehr akzeptiert.

Einen bedeutenden religiösen Aufbruch im Hinblick auf die einzigartige Persönlichkeit des Menschen können wir beim alttestamentlichen Propheten Jeremia² entdecken: „Das Wort des HERRN erging an mich: Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen, noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt, zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt. Da sagte ich: Ach, Herr und GOTT, ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung. Aber der HERR erwiderte mir: Sag nicht: Ich bin noch so jung. Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen, und was ich dir auftrage, das sollst du verkünden. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir, um dich zu retten - Spruch des HERRN. Dann streckte der HERR seine Hand aus, berührte meinen Mund und sagte zu mir: Hiermit lege ich meine Worte in deinen Mund.“³ Die Verkündung der ‚göttlichen Botschaften‘ im Widerstreit zu den religiösen Systemansichten seiner Zeit brachte ihm schwere Strafen ein: Er wurde geschlagen, zeitweise in einem Block fixiert, im Gefängnis festgehalten, in eine leere Zisterne geworfen oder nach Ägypten verschleppt.⁴ In ihm ruhte jedoch unerschütterlich die Erfahrung, dass jedem Menschen von Gott eine individuelle Aufgabe zugedacht ist. Diese geht weit über bestimmte Begabungen des Einzelnen hinaus. Der Mensch ist weitaus mehr als die ihm von Menschen zugesprochene Individualität.

*„Weil einer an mich glaubt
so wie ich bin
darum kann ich glauben
so wie ich bin*

*Weil einer für mich starb
wer ich auch bin
darum darf ich leben
wer ich auch bin*

*Weil du o Gott mich liebst
so lang ich bin
darum will ich lieben
so lang ich bin“*

Lothar Zenetti

5

„Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen. Ich will dich gesund machen.“⁶

U*D*O*-*M*A*N*S*H*A*U*S*E*N

¹ Foto: Udo Manshausen.

² 650 v. Chr.

³ Jer 1,4-9; Einheitsübersetzung 2016.

⁴ Diese Strafen werden im Buch Jeremia beschrieben.

⁵ Lothar Zenetti (1926- 2019, Theologe und Priester), Auf Seiner Spur. Texte aus gläubiger Zuversicht, 2. Aufl., Mainz 2001, 106.

⁶ 2 Kön 20,5c; Übersetzung ‚Hoffnung für alle‘ (Hfa). Diese Botschaft von Gott übermittelt der Prophet Jesaja dem König Hiskia.